

herren zů Tett nang<sup>3</sup> vnd sinen erben | zway tusent alter Rinischer guldin güter an gold vnd vollschwärer an rechtem gewicht von vnsrer lieben tochter fro Künigund<sup>4</sup> sins wybs hainstür wegen vnd nún hundert phund güter gäber vnd genämer haller von des edeln wolgeborn herren gräue Hainrichs von Montfort herren zů Tett nang<sup>5</sup> sēliger gedächtnúss sins vatters wegen, die der selb sin vatter für vns geben vnd bezalt hāt, als er darumb von vnsren wegen hafft vnd phlichtig was, vnd vmb die obgeschribnen schuld alle guldin vnd haller haben wir dem selben vnsrem sun gräue Wilhelm en vnd sinen erben mit gütem willen vnd mit wolbedächtem sinne vnd müte zů den tagen, do wir es mit recht wol getūn mochtent, zů ainem rechten redlichen phand yngesetzt vnd versetzten inen och in krafft vnd in macht dis briefs für vns vnd vnsrer erben vnsrer aigen zwo vestinan vnd burgstal die Alten vnd die Nūwen Schellenberg<sup>6</sup> vnd was darzů gehört vnd och alles vnsrer land vnd alle vnsrer lút vnd güter mit enander an dem Eschinerberg<sup>7</sup>, was wir da haben an berg vnd in tal, ouch mit nammen vnsrer phandtschaft an der hūb von vnsrer herrschafft von Österrich, wā die alle gelegen oder gesessen ald wie sy gestalt oder genamt sind, alles sampt mit grund mit grāt mit wunn mit wayd mit holtz mit veld mit akern mit wisan mit wingarten mit bömgarten mit rietmedern mit egerden mit bünthen mit studach mit gerūt mit stōk mit stainn mit öwan mit wygern mit wasser mit wazzerfluss mit gerichtten mit zwingen mit bānnen mit stüren mit zinsen mit vällen mit gelässen mit wiltpann mit vischentz mit vederspil mit aller gewaltsami vnd aigenschafft mit allen rechten nützen frúchten güten gewonhaiten ehafftinen vnd zůgehörden benemten vnd vnbenemten nützit vberal des vnsren da vsgenommen noch vss gelässen weder lützel noch vil clain noch gröss, was wir da yendert haben vnd zů den obgenamten vestinen lúten vnd gütern gehört vnd gehören sol oder mag von recht ald von gewonhait, also das er vnd sin erben die egenamten vestinen lút vnd güt am Eschinerberg mit aller zůgehörd, als vorgeschriben stāt, nu hinnenhin in satz rechten innhaben besetzen entsetzen nutzen vnd niessen sōllen, als satz recht ist, als lang vntz das wir oder vnsrer erben die wider von inen erlösent vmb die obgenamten summ zway tusent Rinischer guldin vnd nún hundert phund haller, der selben losung sy vns och allzit statt tūn sōllen, wenn wir die an sy eruorderent, mit den selben zwain tusent guldinen vnd nún hundert phund hallern āne widerred vnd verziehen vngeuarlichen, doch mit

---

119. <sup>3</sup>Wilhelm V. v. Montfort-Tettnang (BW), 1374–†1439. – <sup>4</sup>Kunigunde v. Werdenberg-Heiligenberg, 1408–1438. – <sup>5</sup>Heinrich IV. v. Montfort-Tettnang, 1348–†1408. – <sup>6</sup>Die Burgen Alt- und Neuschellenberg, Gem. Schellenberg. – <sup>7</sup>Eschnerberg, Gem. Eschen/Schellenberg.